

Berlin aktuell

Die Woche im Bundestag

17. Wahlperiode

Abgeordneten-Büro Berlin:
Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
Tel.: 030/ 227 72542 • Fax.: 030/ 227 70132
E-Mail: thomas.strobl@bundestag.de
Internet: www.thomas-strobl.de

Abgeordneten-Büro Heilbronn:
Badstraße 14 • 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/ 982 4215 • Fax.: 07131/ 982 4216
E-Mail: thomas.strobl@wk.bundestag.de
Internet: www.thomas-strobl.de

Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche

Gleich zwei Regierungserklärungen beschäftigen das Parlament

Internationale Gipfel und die Eurokrise im Fokus

Diese Woche führte eine politische Besonderheit zu großem Andrang im Plenarsaal und auf der Regierungsbank: Die Bundesregierung gab gleich zwei Regierungserklärungen ab. Am Donnerstag sprach Bundeskanzlerin Angela Merkel zu den bevorstehenden Gipfeln der G8 und der NATO. Am Freitag folgte eine Erklärung von Außenminister Guido Westerwelle zu Europas Weg aus der Krise.

Mit Regierungserklärungen geben die Kanzlerin und ihre Minister ihre politischen Absichten bekannt, erläutern Pläne oder verdeutlichen bevorstehende Herausforderungen. Als wichtiges demokratisches Element bieten solche Erklärungen darüber hinaus die Möglichkeit, strittige oder komplexe Themen anzusprechen und in der darauffolgenden Aussprache im Plenum zu erörtern. Die Bundesregierung um Angela Merkel zeigt damit auch ihr Interesse an einer breiten und transparenten Diskussion aktueller und brisanter Themen in den Medien und in der Bevölkerung.



Angela Merkel kämpft nachhaltig für Stabilität und Wachstum in Europa (Foto: Markus Hammes, CDU/CSU-Fraktion)

Die zwei großen internationalen Zusammentreffen der Regierungschefs der nächsten Wochen, zuerst der G8-Gipfel in Camp David und wenige Tage später der NATO-Gipfel in Chicago, waren dann auch die beherrschenden Themen in der Rede der Bundeskanzlerin. Zunächst sprach Angela Merkel über die globale Wirtschaftslage und die Bemühungen zur

Euro-Stabilisierung, die besonders in Verbindung mit den Wahlen in Griechenland und Frankreich ein vorherrschendes politisches Thema dieser Woche waren. Sie verdeutlichte die Zukunftsfähigkeit von Wachstum durch Strukturreformen und unterstrich damit noch einmal den Kurs der CDU in der europäischen Schuldenkrise. „Ein Wachstum auf Pump würde uns dagegen an den Anfang der Krise zurückführen“, so die Bundeskanzlerin.

Im Anschluss blickte die Kanzlerin auf die militärische und politische Lage in Afghanistan. Besonders dringlich für die Internationale Gemeinschaft seien hier das Vorankommen des Demokratisierungsprozesses, der durch eine Initiative der G8-Staaten gefördert werden soll, und die zivile Hilfe. Besonders ausführlich präsentierte sie das Konzept der „Smart Defense“, eine Bündelung militärischer Kräfte verschiedener Nationen, durch die sich die immer komplizierteren militärischen Aufgaben angesichts knapper Staatskassen kosteneffizient und dennoch vollumfänglich erfüllen lassen.



Außenminister Guido Westerwelle bekräftigte die Haltung der Kanzlerin. (Foto: Phototek)

Am Freitag dann betrat Außenminister Guido Westerwelle das Rednerpult. Er stellte seinen Plan zur Steigerung des Wachstums in Europa durch Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit vor. Mit großer Leidenschaft bekräftigte er die Wichtigkeit des europäischen Fiskalpaktes. Die Bundesregierung sei zwar offen dafür, diesen um einen Wachstumspakt zu ergänzen. Unter Applaus stellte der Außenminister aber fest: „Wachstum kann man nicht durch neue Schulden kaufen!“ Er mahnte stattdessen eine bessere Verteilung der verfügbaren Mittel an.

Eindrucksvoll verdeutlichte Westerwelle die Richtigkeit des europäischen Wegs und der Bemühungen zur Konsolidierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit mit den Worten: „Europa ist nicht das Problem, Europa ist Teil der Lösung.“

IM PLENUM

Kulturarbeit baut Brücken

Die Bundesregierung unterstützt die Kulturarbeit der Vertriebenen mit jährlich etwa 17 Millionen Euro. Dies geht aus dem Bericht hervor, den die Bundesregierung dem Bundestag in dieser Woche zur Diskussion vorlegte. In einer Rede, die Thomas Strobl zu Protokoll gab, begrüßte er, dass seit der Regierungsübernahme 2005 jedes Jahr mehr und nicht weniger Geld dafür in die Hand genommen wurde. „Das reiche kulturelle Erbe, das die Deutschen aus ihrer jahrhundertelangen Geschichte im östlichen Europa mitbrachten, ist für unsere Kulturnation von außerordentlicher Bedeutung. Die Vertriebeneninitiativen leisten mit guten Kontakten in ihre frühere Heimat zudem unersetzliche Dienste für Verständigung und Aussöhnung in Europa. Die Kulturarbeit ist ein Brückenschlag zwischen den ehemaligen und den heutigen Bewohnern der Regionen.“

Die ganze Rede von Thomas Strobl, in der er die Schwerpunkte der Förderung erläutert und neue Entwicklungen darstellt, finden Sie bei Interesse unter www.thomas-strobl.de oder nach kurzem Anruf in Ihrem Briefkasten.

WEITERE THEMEN DER WOCHE

- Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“
- Erfolgreiche Umsetzung des Bologna-Prozesses
- Tierschonende Bekämpfung der Schweinepest

KURZNACHRICHTEN

Parlamentarismus in Europa stärken: Präsident des Europäischen Parlaments zu Gast in Berlin

Bundestagspräsident Norbert Lammert und der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, forderten am Dienstag in Berlin die Regierungen der EU-Staaten auf, die Parlamente weiterhin intensiv und umfassend an Entscheidungen zur Stabilisierung der Euro-Zone zu beteiligen. Am Dienstag gastierte der sozialdemokratische Europa-Abgeordnete auch in der Sitzung der CDU/CSU-Fraktion.



Der Präsident des Europäischen Parlaments Martin Schulz (Foto: Michael Weiss)

Der Besuch unterstreicht den Wert der ‚großkoalitionären Zusammenarbeit‘, die Sozial- und Christdemokraten auf europäischer Ebene weitgehend pflegen, um die immense Interessenvielfalt in Beschlüsse zu gießen, die von einem großen Teil der europäischen Bevölkerung getragen werden. Diesem Bestreben entspricht auch die Zerteilung der Amtsperioden des EP-Präsidenten: Martin Schulz übernahm das Amt Anfang des Jahres vom polnischen Konservativen Jerzy Buzek. Bei seinem ersten offiziellen Besuch der Bundesrepublik Deutschland traf der Präsident diese Woche außerdem Bundespräsident Gauck, Bundeskanzlerin Merkel und Außenminister Westerwelle.

Koalition stärkt die Kommunen

Seit der Übernahme der Regierungsgeschäfte bemüht sich die CDU-geführte Koalition intensiv um die Stärkung der Kommunen. Das zahlt sich aus. So konnten die Kommunen in den letzten Jahren deutlich finanziell entlastet und ihre Einnahmen signifikant gesteigert werden. Dieser Weg der Ausgabenreduktion und Förderung wird nun durch die Übernahme der Kosten der Altersgrundsicherung durch den Bund fortgeführt. Mit bemerkenswertem Erfolg: Die damit bis 2020 bewirkte Entlastung um rund 50 Milliarden Euro ist die größte in der Geschichte der Bundesrepublik.

Ein zweiter wichtiger Stützpfeiler ist die Verbesserung der Beteiligung kommunaler Spitzenverbände im Gesetzgebungsverfahren. Nach intensiver Vorarbeit durch den Geschäftsordnungsausschuss und dessen Vorsitzendem Thomas Strobl, konnte der Bundestag nun eine Änderung der Geschäftsordnung beschließen.



Setzt sich für die Kommunen ein: Der Vorsitzende des Geschäftsordnungsausschusses Thomas Strobl (Foto: Chaperon)

Diese garantiert den kommunalen Spitzenverbänden, wie etwa dem Deutschen Städte- oder Landkreistag, die Möglichkeit zur Stellungnahme im jeweils federführenden Ausschuss, wenn Gemeinden und Landkreise von Gesetzen betroffen sind. Was bisher nur ‚gute Praxis‘ war, wird nun verpflichtend. Thomas Strobl begrüßt diese Änderung ausdrücklich: „Wir kommen damit einer berechtigten Forderung der

Gemeindefinanzkommission sowie der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände entgegen. Der Deutsche Bundestag wird damit noch kommunal- und bürgerfreundlicher.“

Die positive Bilanz und die jüngsten Erfolge zeigen: Die Koalition weiß, dass Deutschland leistungs- und handlungsfähige Kommunen braucht und setzt sich deshalb mit aller Kraft für diese ein.

Abgeordnete empfangen Wirtschaftsjuvenen

Die Woche abseits des Parlamentsalltags stand für viele Abgeordnete im Zeichen des ‚Know-How-Transfers‘. Etwa 200 ‚Wirtschaftsjunioren‘ – junge Unternehmer bzw. junge Erwachsene mit starkem Bezug zum Unternehmertum – verbrachten eine Woche zusammen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags und erlebten dabei Politik hautnah. Von Dienstag bis Freitag nahmen die Wirtschaftsjuvenen an Fraktions-, Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen teil, begleiteten die Abgeordneten bei politischen Terminen und erlebten den Büroalltag. Zum Transfer gehört natürlich auch die umgekehrte Version: Alle teilnehmenden Politiker werden zu Gegenbesuchen in das Unternehmen ihres Wirtschaftsjuvenen eingeladen. Aus der baden-württembergischen Landesgruppe der CDU-Parlamentarier nehmen 15 Abgeordnete am Austausch teil; Thomas Strobl kam aufgrund des großen Interesses von Seiten der Abgeordneten dieses Jahr leider nicht zum Zuge.

Besuch der Abschlussklasse der Selma-Rosenfeld-Realschule Eppingen

Diese Woche war die zehnte Klasse der Selma-Rosenfeld-Realschule aus Eppingen auf Klassenfahrt in Berlin. Neben vielen anderen Programmpunkten stand auch ein Besuch des Bundestages auf der Agenda. Dieser umfasste die Besichtigung des Reichstags und seiner berühmten Kuppel, einen Imbiss und ein Gespräch mit dem Heilbronner Abgeordneten Thomas Strobl. Die Schüler warteten schon gespannt darauf, den Bundestagsabgeordneten persönlich kennen zu lernen und nutzten die Gelegenheit, um ihm zahlreiche Fragen zu stellen.



(Foto: Privat)

So konnten sich die wissbegierigen Absolventen ein Bild vom Berufsalltag eines Parlamentariers, seinen vielfältigen Aufgaben und der politischen Arbeit im Wahlkreis Heilbronn und in Berlin machen. Schnell entstand eine lebhaft Diskussionsrunde, in der auch politische Fragen, beispielsweise zu den Themen Studiengebühren oder Piratenpartei, erörtert wurden. Mit sichtbarer Freude diskutierte Thomas Strobl mit den sehr interessierten und gut informierten Schülern. Nach über einer Stunde waren alle Fragen beantwortet und die Gruppe machte in der großen Halle des Paul-Löbe-Hauses noch ein Erinnerungsfoto mit dem Abgeordneten.

GRUSSWORT VON THOMAS STROBL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!



Die Woche im Parlament war natürlich geprägt von den bedeutenden Wahlen am vorigen Sonntag. Die Ergebnisse riefen kontroverse Diskussionen und viele offene Fragen hervor.

In Frankreich gewann der Sozialist François

Hollande die Präsidentschaftswahlen. Nun muss sich zeigen, wie sich dieser politische Umschwung auf die Zusammenarbeit in Europa auswirkt. Die von vielen befürchtete Aufweichung des europäischen Sparkurses wird es mit der CDU jedenfalls nicht geben! Europa tut gut daran, an notwendigen und richtigen

politischen Entscheidungen zwischen Staaten auch über Wahlen hinweg festzuhalten. Ich bin überzeugt, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel das sehr deutlich machen wird, aber auch mit Präsident Hollande gut und zum Wohle Europas zusammenarbeitet.

In Griechenland wurde ein neues Parlament gewählt. Die Zersplitterung und der große Zulauf zu extremistischen Parteien stimmen mich besorgt. Oberstes Ziel muss es nun sein, eine stabile Regierung zu bilden, die weiter an der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen festhält.

Mit den besten Wünschen für ein erholsames Wochenende und einen schönen Muttertag, verbleibe ich

Her Thomas Strobl.

v.i.S.d.P.:

Antonia Ritter

Büroleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Abgeordnetenbüro Thomas Strobl MdB

Vorsitzender des Ersten Ausschusses

Vorsitzender des Vermittlungsausschusses

Vorsitzender der CDU-Landesgruppe

Baden-Württemberg

Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030/ 227 72542

Fax: 030/ 227 70123



Auch dieses Jahr startete Thomas Strobl wieder beim Trollinger Halbmarathon. Bereits zum 12. Mal nahm der direkt gewählte Heilbronner Bundestagsabgeordnete am Lauf teil und ist damit von Anfang an ohne Unterbrechung dabei. Nach dem Zieleinlauf empfingen Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach und Käthchen Jennifer Glaser Thomas Strobl und seinen ganz besonderen Laufpartner, den Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich. (Foto: Heilbronn Marketing)